

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Max Pflüger: *Arbeitsprojektor und Unterrichtstrasparent*. Reihe: Grundrisse der Didaktik, herausgegeben von Dr. Lothar Kaiser, Comenius-Verlag, Hitzkirch.

Der Verfasser, Primarlehrer in Wiesen (Mosnang, St. Gallen) und Mitglied der Studiengruppe Transparentfolien SLV, schreibt in seinem Vorwort: «Die vorliegende Schrift entstand zuerst als Sammlung von Arbeitsblättern und Transparentfolien für die Lehrerfortbildung. Das Konzept von graphisch gestalteten Arbeitsblättern mit je einem Leitgedanken pro Blatt wurde auch in der Buchform beibehalten. Der Vorteil dieser Darstellungsart liegt darin, dass das Wesentliche ohne grossen Zeitaufwand rasch und klar erfasst werden kann. Ein Nachteil ist darin zu sehen, dass vielleicht manches zu doktrinär, zu wenig differenziert erscheinen mag. Die kurzen Kommentare zu den eigentlichen Arbeitsblättern möchten diesen Eindruck etwas mildern.» In diesem Arbeitsbuch ist auch Raum für Notizen vorhanden, und es wird interessierten Lesern manche wertvolle Anregung vermitteln. M. E.

Ulrich-Bräker-Lesebuch. Taschenbuch.

Im Juni 1973 erscheint im Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt a. M., ein Ulrich-Bräker-Lesebuch, zusammengestellt und herausgegeben von Heinz Weder. Es enthält Ausschnitte aus den Tagebüchern, den Wanderberichten, eine Auswahl der Shakespeare-Studien, den Hauptteil von «Capriccios» Gespräch im Reiche der Toten und nahezu die vollständige Lebensgeschichte Bräkers. Der folgende Abschnitt ist der Einleitung des Herausgebers entnommen. «Das Hauptwerk Ulrich Bräkers ist seine Lebensgeschichte, die 1789 bei Füssli in Zürich unter dem Titel 'Lebensgeschichte und natürliche Ebentheuer des Armen Mannes im Tockenburg' erschien. Bräker beschrieb die wirtschaftlichen Misere, äusserte sich über Politik, repetierte kommentierend seine Deutschlandreise, stellte Zusammenhänge her und erklärte an allgemeinen Themen seine Meinung zur Lage. Bräker war ein launischer Mensch. Die Unsicherheit seiner äusseren Lebensumstände förderte Zweifel, Misstrauen, Ärger und Zorn, und in flüchtigen Augenblicken idyllisierte er Existenz und Umwelt. Seine Aufzeichnungen sind eine Bestandsaufnahme sozialer und politischer Zustände, Bräkers Kritik trifft ein System. Obwohl seine Überlegungen nicht die Folge eines politischen Denkvorgangs sind, zeigt er am praktischen Beispiel, was er politisch meint. Im Denken Bräkers gibt es keine differenzierten Kriterien, seine Erklärungen und Kommentare sind schematisiert, und dadurch wird die persönliche Entfaltung verhindert oder eingeschränkt. Extremsituationen missfallen ihm, er zweifelt an der Aufrichtigkeit derer, die sie repräsentieren. Bräkers ironische Distanz zu sich selber hat sich mit zunehmender Bildung und Erfahrung gewandelt, sie war für ihn zuverlässig in der Beurteilung existentieller Zustände und Veränderungen. Im Tagebuch für das Jahr 1798 beginnt Bräker mit der Bemerkung: 'Wird wenig anders in diesem Büchel vorkommen, als was mein Vaterland Toggenburg betrifft, wie auch etwa Sächel, die Bezug auf unser Helvetien haben.' Sein naiver Optimismus, seine oft zornige Kritik und sein überraschender Fatalismus ergeben divergenteste Effekte: einmal trifft er ins Schwarze, und dann wieder redet er heiteren Unsinn. Aber dieses hete-

Michaelschule

Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Winterthur

Auf Mitte August 1973 oder nach Vereinbarung suchen wir

zwei Lehrkräfte

zur Führung je einer Schulgruppe praktisch-bildungsfähiger Kinder (Mittelstufe, anthroposophische Methode).

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Vorsteher des Schulamtes, Stadtrat F. Schiegg, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur.

Nähere Auskunft über die Lehrstellen erteilt gerne die Schulleitung (Tel. 22 24 24 und 23 52 16, Frau Dietz oder Fräulein Eymann verlangen).

Schulamt Winterthur

Primarschule Bülach

Auf Ende Sommerferien (13. August 1973) werden an unserer Schule zur Neubesetzung frei:

3—4 Lehrstellen an der Unterstufe

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans-Hallergasse 9, 8180 Bülach, Tel. (01) 96 18 97.

Die Primarschulpflege

haupt

☎ 031 23 24 25
3001 Bern
Falkenplatz 14

**für
bücher**

rogene Denken macht die Faszination seines ganzen Werkes aus. Er verfolgte an sich selber die Entstehung des Schriftstellers. Bräker wurde anerkannt, seine Autorschaft Gegenstand von Gesprächen und Diskussionen. Die Natur, aus der heraus seine Figuren handeln, ist immer seine eigene: gescheit, naiv, genial, einfältig, erfinderisch. Seine Lebensgeschichte, literarisches Beispiel und Beleg existentiellen Geschehens, war seine Chance und sein Verhängnis, Bräker hat sich beides gefallen lassen, denn er glaubte, dass es gut sei, wie es sei.»

Gustav Mugglin: *Freizeitstätten für Kinder und Familien*; Fr. 36.—, Pro-Juventute-Verlag, Zürich.

Die 1973 erschienene Studie wurde im Auftrag der Kommission für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates erstellt als Bestandteil einer Reihe von Prospektivstudien, welche unter dem Motto «*Europa in 20 Jahren*» den Regierungen der Mitgliedstaaten des Europarates als Hilfe und Empfehlung dienen sollen.

Obschon in den meisten europäischen Ländern die Freizeitfrage zur aktuellen öffentlichen Aufgabe geworden ist und die dabei auftauchenden Probleme im wesentlichen gleichartig sind, entwickeln sich die jeweiligen Lösungsversuche auf unterschiedlichste Weise. Es wurde versucht, soweit wie möglich eine Synthese zu finden, die eine gewisse Systematik erlaubt. An verschiedenartigen Beispielen sind charakteristische Modelle für bescheidene wie auch für anspruchsvolle Verhältnisse dargestellt worden. Ein wesentlicher Teil dieser Studie ist der Leiterbildung und den gesetzlichen Regelungen in den verschiedenen Ländern gewidmet. Raumprogramme verschiedenartiger Freizeiteinrichtungen und übersichtliche Darstellungen von Ausbildungslehrgängen und Betriebsprogrammen ergänzen das mit Fotos und Planbeispielen reich illustrierte Werk. In einer umfangreichen Bibliographie wird auf die wesentlichste Fachliteratur hingewiesen.

W.

«*Bewegungsspiele für Eltern und Kinder*», 32 Seiten, reich bebildert, Pro-Juventute-Verlag Zürich, 1973.

Die «*Woche des Spielens*», die in der Schweiz vom 16. bis 23. Juni 1973 durchgeführt wird, hat mit allen ihr angeschlossenen Organisationen, Warenhäusern und Detailgeschäften beschlossen, den Vertrieb dieses Büchleins speziell zu fördern und in ihr diesjähriges Programm aufzunehmen. Es ist ab Beginn der «*Woche des Spielens*» in allen Geschäften, die das Signet der «*Woche des Spielens*» im Schaufenster haben, zum Preis von Fr. 2.50 erhältlich. Viele angeschlossene Firmen schenken aber auch ihren guten Kunden das Büchlein als Dank für Kundentreue. Nach dem 1. Juli wird die Broschüre dann von der Pro Juventute direkt weitervertrieben.

W.

Rosa Demeter: *Hüpfen, laufen, springen. Wir turnen mit unsern Kindern*. 2. Auflage, 127 Seiten mit 166 Zeichnungen, Pappband, Fr. 14.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Soeben ist das aus dem Ungarischen übersetzte Bändchen in zweiter Auflage erschienen. Dies bestätigt seine Brauchbarkeit, enthält es doch zahlreiche Abbildungen, die das Entgegenwirken auf Haltungsschäden bei Klein- und Schulkindern fördern, bzw. eingetretene Schäden zu korrigieren wissen. Jede Abbildung ist mit den entsprechenden Erklärungen und Anleitungen versehen. Mit Hilfe dieses Buches können auch Laien ohne grossen

Schulunterricht und Vermögensbildung haben etwas gemeinsam:

sie wollen geplant sein.

Genauso wie Sie Ihre Schulstunden planen, sollte auch Ihre Vermögensbildung geplant werden. Nur so haben Sie Erfolg. Darum raten wir unseren Kunden, bei der Geldanlage systematisch vorzugehen. Eine gute Möglichkeit dazu ist der Investmentplan.

Der Investmentplan erlaubt es, mit monatlich 50, 100 oder mehr Franken, ein Vermögen in Sachwerten aufzubauen. Unter einer Bedingung: die Beiträge müssen monatlich während 10, 15 oder 20 Jahren geleistet werden.

Die Einzahlungen werden im Rahmen des Investmentplanes in Anteilscheinen eines von Ihnen ge-

wählten Aktien- oder Liegenschaften-Anlagefonds angelegt. So können Sie sich an einem Portefeuille von Aktien bedeutender Unternehmen oder an einem grossen schweizerischen Liegenschaften-Besitz beteiligen und am Wachstum der Wirtschaft teilhaben, und dies mit einer vorteilhaften Risikostreuung – ohne beträchtliche Mittel aufwenden zu müssen.

Ist der Investmentplan nicht auch ein guter Weg für Ihre Vermögensbildung?

Die nächste SBG-Geschäftsstelle gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Investmentplan



Schweizerische Bankgesellschaft



Aufwand mit Kindern sinnvolle und lustig-abwechslungsreiche Körperübungen betreiben. W.

Dr. Walter Kaeser: *Geographie der Schweiz*. 5., verbesserte Auflage, gebunden Fr. 9.50, Verlag Paul Haupt, Bern.

Es ist eigentlich fast überflüssig, auf ein Lehr- und Arbeitsbuch der Schweizer Geographie für Sekundarschulen und Progymnasien besonders hinzuweisen, das nun schon in 5., verbesserter Auflage erscheint und mit den neuesten und wichtigsten Ergebnissen der letzten Volkszählung versehen ist. — Jedoch die Tatsache, dass es sich hier um ein Geographiebuch handelt, dessen Gliederung, Text und Ausstattung (162 Zeichnungen im Text, 3 Kartenausschnitte, 58 photographische Aufnahmen) vorzüglich ist, zwingt den Rezensenten zu erneuter Erwähnung. Das in zahlreichen Kantonen offiziell eingeführte Lehrmittel erweist sich mehr und mehr als ein Standardwerk. W.

Michael Bauer: *Menschentum und Freiheit*, Verlag Urachhaus, Stuttgart

Unter diesem Titel wird erst heute zu seinem 100. Geburtstag der Nachlaß *Michael Bauers* zugänglich. Er war der Freund und Biograph Christian Morgensterns, wie dieser 1871 geboren und durch das gleiche Leiden zur Zurückgezogenheit genötigt. Michael Bauer stammte aus dem Fränkischen, war von Beruf Lehrer, verfaßte Märchen, Erzählungen, Aphorismen und pflegte einen großen Briefwechsel. Sein Arzt war der Dichter Hans Carossa. Was nun erstmals veröffentlicht wird an Erzählungen, Aphorismen, Briefen, zeigt, daß Michael Bauer, wohl intensiv in seiner Zeit lebend, doch weit über sie hinausweist und darum gegenwärtig ist. MKB

Die Stimme der Felswand. Natursagen, Märchen und Schwänke aus Norwegen (ein Jugendbuch und für die Schule geeignet). Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart

Dan Lindholm erzählt Köstlich-Humorvolles und Dramatisches aus dem Fabelreich Norwegens. Naturreiche und moralische Welt durchdringen sich noch in diesen kurzen Geschichten, bereichert durch Holzschnitte. MKB

Saraccio Maretti: *Oliven wachsen nicht im Norden*. Benteli-Verlag, Bern.

Ein seltsamer Titel für ein sehr originelles Buch. Die Oliven beziehen sich auf den sizilianischen Lehrer und Schriftsteller Marretta. Er bekommt die Aufgabe, im Norden, das heißt in Einsiedeln, die Spezialklasse für die Kinder der italienischen Gastarbeiter zu leiten. Die Tagebuchnotizen, aus denen das Buch besteht, lassen uns Blicke tun in das Zusammenfinden der südlichen und der nördlichen Welt. Ergreifende Kinderschicksale, durch abergläubische Vorstellungen und Familienzwise belastet, zweifelhafte Gestalten von Vorgesetzten und von Wundertätern treten uns entgegen. Höhepunkt des Schuljahres ist ein Ausflug nach Zürich, wo sich die Schüler hauptsächlich mit den Affen im Zoo unterhalten. H. St.

Walter Trachsler: *Entwicklungsstörungen*, ein Arzt gibt Auskunft. 64 Seiten, Kart., Fr. 7.80, Schweizer Jugend Verlag, Solothurn.

Die Entwicklung und geistige Entfaltung eines Menschen verläuft nicht mit der vorprogrammierten Planmässigkeit eines Computers, denn jeder

«Bescheid wissen in Geldsachen» ist oft Geld wert.

Wir finden, dass jedermann in Geldsachen Bescheid wissen sollte, und haben deshalb eine eigene Broschüre geschaffen. Sie gibt Ihnen in klarer, knapper Form Auskunft über Vermögensbildung und -verwaltung, über Kontoarten, Wertpapiere, Grundstücke und Immobilien, Güterrecht der Ehegatten, Erbschaftsfragen und Steuern.

Wenn Sie uns den Coupon senden, erhalten Sie diesen Ratgeber kostenlos.

11.231.3

Bitte, senden Sie mir Ihren Bestseller
«Bescheid wissen in Geldsachen».

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte einsenden an:

Schweizerischer Bankverein

Aeschenvorstadt 1, 4002 Basel



**Schweizerischer
BANKVEREIN**

Société de Banque Suisse

1872



**Bücher Versand
Thomas A. Duwan**

Tel. 031/22 88 60

Nydeggestalden 34 3011 Bern

Ihr Fachbuchhändler für anthroposophische Pädagogik.

Jakob Streit:

Erziehung, Schule, Elternhaus

Der erfahrene Berner Lehrer gibt einen ausgewogenen Überblick.

ca. 100 Seiten Fr. 9.80

Erich Gabert:

Die Strafe

in der Selbsterziehung und in der Erziehung des Kindes.

110 Seiten Fr. 9.20

Erhard Fücke:

Die Bedeutung der Phantasie für Emanzipation und Autonomie der Menschen

mit 44 sinnigen Geschichten, eine Anregung zum bildhaften Unterricht.

ca. 86 Seiten Fr. 15.60

Fritz Graf von Bothmer:

Gymnastische Erziehung

Viele wichtige Anregungen für das Turnen in den verschiedenen Altersstufen bietet dieses illustrierte Werk.

Grossformat 85 Seiten Fr. 15.—

Walter Abendroth:

Rudolf Steiner und die heutige Welt

Ein Beitrag zur Diskussion um die menschliche Zukunft mit dem Wortlaut R. Steiners über «Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkt der Geisteswissenschaft» sowie sozialwissenschaftlichen Aufsätzen als Beispiel.

TB 220 Seiten Fr. 6.30

Mensch ist ein durch Erbanlagen differenziertes Einzelwesen, und es kann nur darum gehen, ihn mit den ihm gegebenen Eigenschaften zu den Anforderungen der Umwelt in Einklang zu bringen. Dabei ergeben sich bei Gelegenheit stärkere Belastungen und Störungen, ja Krisen. Durch zweckmässiges Verhalten der Erzieher und Betreuer können solche Entwicklungsstörungen bei Kindern und Heranwachsenden gemildert, wo nicht gar vermieden oder beseitigt werden. — Doch wer mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, steht solchen Situationen oft entmutigt gegenüber. Für ihn hat Dr. Walter Trachsler, der in seiner jahrzehntelangen Praxis als Kinderarzt reiche Erfahrung sammeln konnte, in diesem Band wertvolle Hinweise und Ratschläge gegeben, die eine wesentliche Erziehungshilfe bieten.

In der gleichen Reihe «Vertrauen» sind noch die zwei folgenden Bände erschienen: *Inge Methfessel: «Kinder sind einsam»; Mädchen-Texte, Tagebücher, Briefe, gesammelt von Ernst Kappeler.* W.

Neue SJW-Hefte

Finden unsere Bücher, unsere Lesestoffe den Beifall ihrer Leser?, so fragen sich Verleger und Schriftsteller. Wie lautet die Prognose für unsere neuen Publikationen? Das ist stets die bange Frage. Die vier neuen SJW-Hefte werden bestimmt gut aufgenommen werden. Die Kleinen werden sich mit ihren Farbstiften auf das neue Ausmalheft «*Tierfabeln*» (Nr. 1223) stürzen, um die von *Helen Kasser* so entzückend illustrierten Fabeln zu «bemalen». Dabei werden sie noch drei berühmte Fabeln von Äsop kennenlernen. — Geschichtlich interessierte junge Leser werden nach dem Heft «*Der römische Legionär*» (Nr. 1221) greifen. Darin erfahren sie die Geschichte zweier ausgedienter römischer Legionäre, die sich neben einer Siedlung der Rauriker unweit der römischen Stadt Augusta Raurica niederlassen. — Den Freunden literarischer «Kost» wird die Knabengeschichte «*Omar und Grimko*» (Nr. 1220) gefallen. Omar, der gelähmte Knabe eines Leuchtturmwärters, rettet Schiffbrüchige aus Seenot und erhält dadurch den so ersehnten Esel, Grimko, der ihn zur Schule tragen kann. — In die weite und recht unbekannte Welt führt das Fotoheft «*Afghanistan*» (Nr. 1222). Bilder und Text erzählen von diesem weitabgelegenen Bergland in Zentralasien und seinen stolzen Bewohnern. Dr. W.K.

STOOS SZ

Sommer- und Winterkurort
sucht auf Schulbeginn 20. August 1973

Primarlehrerin oder Primarlehrer

für unsere Gesamtschule 1. — 6. Klasse
Gehalt nach Kant. Besoldungsreglement. Fünftage Woche.
Wir würden uns freuen, mit einer sportlich interessierten Lehrkraft Verbindung aufzunehmen.

Auskunft und Anmeldung an
Schulpräsident O. Wirz, Stoos
Telefon 043 21 52 12